

Neue Sonderausstellung im Josephinum – „Anatomie in Maschen“ in Zusammenarbeit mit der Künstlerin Katharina Sabernig

Utl: Textile Arbeiten im Dialog mit den anatomischen Wachsmodellen

(Wien, 29-10-2024) Von 6. November 2024 bis 22. Februar 2025 zeigt das Josephinum, das medizinhistorische Museum der MedUni Wien, die Ausstellung „Anatomie in Maschen“ von Katharina Sabernig. Sabernig ist nicht nur renommierte Anthropologin und Medizinerin, sondern auch Künstlerin, die sich in ihrer Arbeit intensiv mit der Darstellung des menschlichen Körpers in Wissenschaft und Kunst auseinandersetzt. Die Ausstellung zeigt ihre gestrickten anatomischen Objekte, die in Verbindung mit den historischen Wachsmodellen des Josephinums präsentiert werden.

Katharina Sabernig, geboren 1971 in Linz, vereint in ihrer Arbeit ihre fachliche Expertise mit einer Leidenschaft für die künstlerische Auseinandersetzung mit dem menschlichen Körper. Seit 2015 widmet sie sich der Herstellung handgestrickter Repliken von anatomischen Strukturen und Organen. Dabei lässt sie sich von den anatomischen Darstellungen inspirieren, wie sie etwa in den historischen Lehrsammlungen des Josephinums zu finden sind, und hinterfragt zugleich deren gesellschaftliche Implikationen.

Die Ausstellung bringt die textilen Arbeiten in einen spannungsvollen Dialog mit den anatomischen Wachsmodellen, die seit der Gründung der Sammlung unter Kaiser Joseph II. im Jahr 1785 Medizinstudierenden als lehrreiche Anschauungsobjekte dienen. Während die Wachsmodelle für ihre wissenschaftliche Genauigkeit bekannt sind und die Anatomie des menschlichen Körpers in naturalistischer Form darstellen, bieten die gestrickten Interpretationen eine sinnliche und zugleich zeitgenössische Sichtweise auf dieselben Themen. Die Textilkunstwerke fordern den Betrachtenden auf, nicht nur über die Funktionalität und Darstellung des menschlichen Körpers nachzudenken, sondern auch über die Art und Weise, wie Wissen in der Medizin visualisiert wird. „Wir freuen uns, die Kreativität und Expertise der Künstlerin Katharina Sabernig der Öffentlichkeit zu präsentieren. Die Ausstellung soll den Besucher:innen aller Altersgruppen eine neue und unverfänglichere Sichtweise auf die Anatomie ermöglichen“, so Direktorin Christiane Druml.

Sonderausstellung „Anatomie in Maschen“

Ausstellungsdauer: 6. November 2024 – 22. Februar 2025

Josephinum – Medizinhistorisches Museum Wien

Währinger Straße 25, 1090 Wien; www.josephinum.ac.at

Öffnungszeiten Mi-Sa, 10:00-18:00 Uhr, Do, 10.00-20.00 Uhr

Fixführung: donnerstags 18:30 Uhr, samstags 11:00 Uhr

Rückfragen bitte an:

Mag. Johannes Angerer
**Leiter Kommunikation und
Öffentlichkeitsarbeit**
Tel.: 01/ 40 160-11501
E-Mail: pr@meduniwien.ac.at
Spitalgasse 23, 1090 Wien
www.meduniwien.ac.at/pr

Mag. Dominika Flomyn
Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit
Josephinum – Medizinhistorisches Museum Wien
Tel.: 01/ 40 160-26051
E-Mail: dominika.flomyn@meduniwien.ac.at
Währinger Straße 25, 1090 Wien
www.josephinum.ac.at

Das Josephinum – Kurzprofil

Das Josephinum wurde 1785 von Kaiser Joseph II. als medizinisch-chirurgische Militärakademie gegründet und ist das bedeutendste Beispiel klassizistischer Architektur sowie ein wichtiges Zeugnis der Aufklärung in Österreich. Es ist das historische Eingangstor zur Medizinischen Universität Wien und beherbergt die Sammlungen zur Geschichte der Medizin, darunter die einzigartigen anatomischen Wachsmodelle aus Florenz, beeindruckende Instrumente, Bücher, Archivalien, Handschriften und Nachlässe. Es ist auch heute wichtiger Ort für Austausch, Lehre und Forschung auf dem Gebiet der Geschichte und Ethik in der Medizin.

Medizinische Universität Wien – Kurzprofil

Die Medizinische Universität Wien (kurz: MedUni Wien) ist eine der traditionsreichsten medizinischen Ausbildungs- und Forschungsstätten Europas. Mit rund 8.600 Studierenden ist sie heute die größte medizinische Ausbildungsstätte im deutschsprachigen Raum. Mit mehr als 6.500 Mitarbeiter:innen, 30 Universitätskliniken und zwei klinischen Instituten, zwölf medizintheoretischen Zentren und zahlreichen hochspezialisierten Laboratorien zählt sie zu den bedeutendsten Spitzenforschungsinstitutionen Europas im biomedizinischen Bereich. Die MedUni Wien besitzt mit dem Josephinum auch ein medizinhistorisches Museum.